

Heimkehr in den Käferkanton

Rums! Schon wieder! Da sitzt man strebsam im Büro, schaut aus dem Fenster zum Wipfel der Kastanie am nächsten Strassenrand, wo die lieben Maikäfer munter umherschwirren. Bis sie unversehens gegen einen Ast knallen und rücklings auf den glatten Asphalt stürzen. Rums! Dort strampeln sie sich elendiglich zu Tode oder werden vor der Zeit von einem Wiedehopf aufgepickt. Ausser ein menschlicher Retter erbarmt sich ihrer und beendet die tierische Tragödie: Kurz mit dem Finger antippen und – schwupp – schon krabbeln sie unter Gottes freier Sonne bäuchlings davon. Derweil sonnt sich der Retter im Glanz der guten Tat und denkt an die Vermehrung seines Seelenheils.

Hoho, denken Sie jetzt. Was soll uns diese kleine Käferkomödie? Ist sie vielleicht ein Gleichnis? Am Ende für den Kanton Uri? Und zwar so: Maikäfer Uri stürzt zur Jahrtausendwende aus subventionierter Höhenlage und bundesarbeitsplätzlicher Wonne unversehens tief ins Schuldenloch. Dort strampelt er sich beinahe zu Tode, bis sich der menschliche Retter Samih Sawiris seiner erbarmt: Mit staunenswert grossem Elan ein Ferienresort im Urserental lancieren und – schwupp – schon ist Maikäfer Uri aus seiner misslichen Rückenlage befreit. Seither rappelt er sich hoch und höher, derweil der smarte Milliardär aus Ägypten sich im Glanz der guten Tat sonnt – und die baldige Vermehrung seines Vermögens geniessen darf.

Weit gefehlt! Derlei Gleichnismacherei läge mir fern. «Maikäfer sind blöde Viecher», sagt meine Bürokollegin. «Die fliegen haufenweise blind in meine Windschutzscheibe.» Wer also möchte bei einem solchen Verdikt unseren Kanton im Ernst mit einem Maikäfer vergleichen? Aber immerhin: Bei den Maikäfern in der Schweiz gehört Uri zum exklusiven Klub der grossen Drei. Genau drei Flugjahre gibt es hierzulande, und sie sind benannt nach drei Kantonen. Wir kennen den Basler Flug, den Berner Flug und – eben – den Urner

Flug. So viel Exklusivität als einer von drei Käferkantonen verpflichtet: einen kurzen Moment lang innezuhalten und wieder einmal darüber nachzudenken, wo unsere Urner Eigenarten wirklich liegen, was wir daraus schöpfen können und wie wir uns damit profilieren.

Wer wie ich gerade erst sein berufliches Exil in Luzern beendet hat und wieder in die Heimat, ach, die Heimat zurückgekehrt ist, der studiert die Fragen nach den Urner Eigenarten und ihrem schöpferischen Potenzial mit besonderer Hingabe. So sitze ich strebsam in meinem neuen Büro in Altdorf, schaue aus dem Fenster zur Kastanie am Strassenrand und mache meinen Anfang mit den lieben Maikäfern. Rums! Schon wieder liegt einer auf dem Asphalt. Halb so wild. Noch dauert es ein Jahr bis zum nächsten grossen Urner Flug!



Das nächste Urner Flugjahr kommt 2009.



Christian Mattli

Dr. phil., Altdorf.
Seit Mai 2008 bei der Baumann & Fryberg AG;
Kommunikationschef der Gebirgsinfanteriebrigade 9
im Rang eines Oberstleutnants;
Präsident der Schwimmbadgenossenschaft Altdorf.